Ein Meer von variantenreichen Modeaspekten

Autor(en): **Reims, Martina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Meer von variantenreichen Modeaspekten

Ein Eintauchen in modische Fluten, die sich aus einer Vielzahl von stilistischen Strömungen zusammensetzen, verheißt der Sommer 1995. Auf den *Collections Premieren in Düsseldorf vom 31.7. bis 3.8.1994* zeigten die Designer und die ausstellenden Firmen ein facettenreiches Bild der neuen DOB-Mode, so daß sicher jeder Geschmack auf seine Kosten kommt. Pate für die verschiedenen Stilrichtungen standen Einflüsse aus dem Orientalischen, dem Afrikanischen, der Naturbesinnung, dem Metallic-, dem Lurex- und dem Lederlook. Nicht wegzudenken aus einer Sommerkollektion ist ebenfalls die Liebe zu Weiß. Angereichert wurden die Farbpaletten außerdem häufig mit Pastellapricot, Pastellgrün, den sonnigstaubigen Orange-Rottönen sowie dem Rosa und Shocking Pink.

Weniges Neues bei Jacken

Große Neuigkeiten gab es bei den Jacken nicht. Kurze Kastenjacken mit Revers wie von Laurel wurden ebenso präsentiert wie kurzärmelige lange Modelle mit unterschiedlichen Schubtaschen. Favorisiert wurden auch Kreationen mit großen teilweise plastischen Lochstickereien am Revers oder am Decolletéausschnitt wie bei Cartoon. Ton-in-Ton oder kontrastierende Stickereien am Bund oder Ärmel waren beliebte Stylingvarianten. Witzige Akzente waren große plakative vereinzelt gesetzte Früchte, die bei Tristano Onofri ins Auge fielen. Peppige und luftige Alternativen stellen Blousons dar, die aus transparenten häufig metallicartigen und wie bei Bernd Berger silbrigen Materialien gefertigt sind.

Microminis, Wickelröcke und Hosen

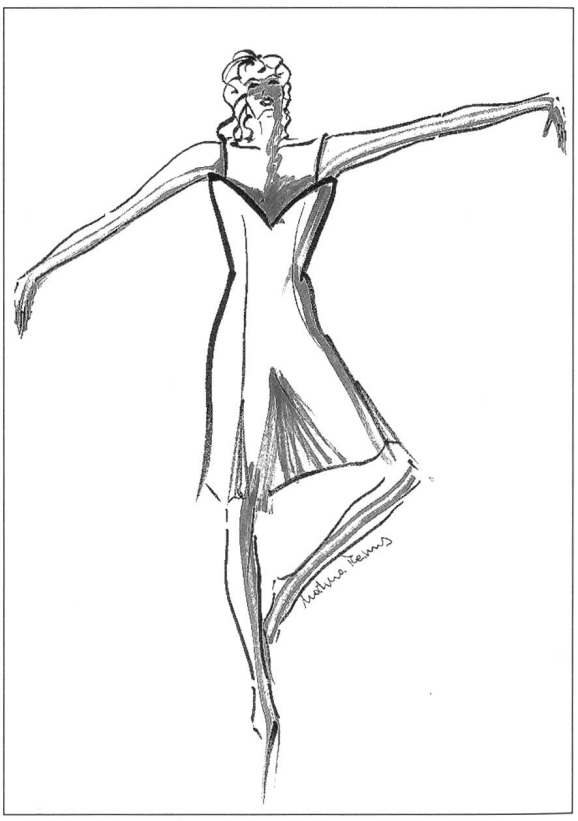
Absoluter Beinfavorit bei den Röcken waren die sogenannten verlängerten Hüftgürtel (Microminis). In Lurex- oder poppigen Metallicstoffen bildeten sie das Highlight vieler Kollektionen. Daneben behaupteten sich viele Wickelröcke, zweireihige Modelle und Tulpenröcke. Häufiges Stylingmerkmal waren Knoten im Bauchbereich. Eine witzige Variante waren steife Trapezminis aus Surferanzugmaterial. Auf der Häkelwelle schwappte noch die Linie Chris, die von Mondi aus der Taufe gehoben wurde, und ihre Modelle im Hüftbereich und Bund mit dieser Handarbeit zierte. Schmeichelndes häufig eingesetztes Material war hier im übrigen der Satin, der jedoch dann zu schlichten Modellen geformt wurde.

Eine gegenteilige Tendenz zeichnete sich bei den Hosen ab. Die Hot Pants tauchen nur noch vereinzelt im modischen Bild auf. Den Vogel schossen lange, weite und leichte Modelle mit Gummi- oder Bändchenzügen wie bei MarcCain ab. Die Stylistin zeigte auch lange Hose und Micromini als ein zusammenhängendes Modell. Nicht neu, aber immer wieder beliebt sind Krempelshorts, die mit blauweißem Blümchenmuster von Bogner gezeigt wurden.

Spaghettiträger

In der Hoffnung auf einen weiteren heißen Sommer wurden die Kleider kreiert. Spaghettiträger wo «Mann» nur hinsah. Erwähnenswert war ein weißes Kreppmodell mit transparentem Blumeneinsatz im Vorderteil. Sehr jung wirkten diese Kleider im Aquabatiklook und eine weitere Verführung waren hier seitliche Knopfpartien. Teilweise wurden die Spaghettiträger wieder hinter dem Hals zusammengebunden. Sehr figurbetont sind Schlauchkleider mit Wickelcorsagen und ausgestelltem Saum, sowie Jerseymodelle mit Schulterlöchern. Immer wieder beliebt sind auch Charlestonvarianten, Empirekreationen und Babydollausführungen. Mehr für den konventionellen Bereich sind Mantel- und Kittelkleider.

Kombiniert wurde nun mit den unterschiedlichen Bereichen viel. So sollen weiter Shirts unter Spaghettikleidern, mehrere Organza- oder Chiffonmodelle über- und untereinandergetragen werden, Blümchenröcke zu karierten Jacken getragen oder Chaneltweedjacken zu Satinhosen, wie bei Escada, kombiniert werden.



Der Knalleffekt der Cpd war übrigens schon am Samstagabend. Otto Kern hatte zu einer Modeopera gebeten. In Szene gesetzt wurde die Opera «Mimi la Bohème» von Giacomo Puccini. Das deutsche Fernsehballet tanzte in Kreationen von Otto Kern, zur Musik, die von dem polnischen Staatsopernorchester mitreissend insziniert wurde. Gelitten hatte die ganze eigentlich sehr beeindruckende Aufführung mit kleinen Schwächen jedoch durch das Modepublikum, das sich als absoluter Kulturbanause erwies und durch das ständige Kommen und Gehen das Spektakel leicht untergehen liess.

Martina Reims